

**Antwort**  
**der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Gerhard Jüttemann, Wolfgang Bierstedt  
und der Gruppe der PDS**  
**— Drucksache 13/2296 —**

**Braunkohlentagebau gegen EU-Recht**

Nach jüngsten Presseveröffentlichungen wird in ostdeutschen Braunkohlentagebauten Kohle ohne Umweltverträglichkeitsprüfung gefördert, obwohl diese Prüfung nach europäischem Recht zwingend wäre.

1. Welche deutschen Braunkohlentagebaue sind der Bundesregierung bekannt, in denen trotz unterlassener Umweltverträglichkeitsprüfung Kohle gefördert wird?

Das deutsche Recht sieht in Übereinstimmung mit europarechtlichen Vorgaben die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung für neue Vorhaben ab einer bestimmten Größenordnung vor. Dies gilt für Vorgaben in den alten wie in den neuen Bundesländern. Der Bundesregierung sind keine Braunkohlentagebaue bekannt, die hiergegen verstoßen.

2. Warum hat die Bundesregierung in dieser Frage nicht auf der Durchsetzung des EU-Rechtes bestanden?

Die europarechtlichen Vorgaben werden beachtet.

3. Beabsichtigt die Bundesregierung Maßnahmen zu ergreifen, um die unterlassenen Umweltverträglichkeitsprüfungen nachholen zu lassen?  
Wenn ja, welche?

Vergleiche Antwort zu Frage 1.

---

*Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums für Wirtschaft vom 26. September 1995 übermittelt.*

*Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.*

4. Welches Energiekonzept vertritt die Bundesregierung hinsichtlich des besonders umweltgefährdenden und mehr und mehr unwirtschaftlich werdenden Abbaus von Braunkohle kurz-, mittel- und langfristig?

Braunkohle bleibt weiter ein wichtiger Energieträger im Energiekonzept der Bundesregierung. Fast ein Drittel der Stromerzeugung basiert auf Braunkohle; sie ist der einzige heimische Energieträger, der ohne Subventionen in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

In den neuen Bundesländern wurde die Braunkohleförderung auf ein umweltverträgliches Maß reduziert. Die Förderhöhe liegt unter 100 Mio. Tonnen pro Jahr gegenüber 300 Mio. Tonnen pro Jahr zu DDR-Zeiten. Der Kraftwerkspark in Ostdeutschland wird gegenwärtig ertüchtigt und erneuert. Die Braunkohlekraftwerke sind dann die modernsten überhaupt. Bereits 1994 konnte der Schadstoffauswurf auf die Hälfte reduziert werden. Die Staubbelastung wurde sogar um 97 % verringert.